



## Kontaktbrief 2013

### An die Lehrkräfte für das Fach Kunst über die Fachbetreuung

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

wie im vergangenen Jahr erreicht Sie kurz vor den Sommerferien der jährliche Kontaktbrief. Ich hoffe, dass Sie dieses Schuljahr erfolgreich abschließen konnten und bald verdiente, erholsame Ferien genießen können. Für das kommende Schuljahr können Sie in diesem Kontaktbrief hoffentlich wieder einige nützliche Informationen finden und zur Besprechung in der Fachschaft nutzen.

#### Weiterentwicklung des Lehrplans

Die Lehrplankommission hat ihre Arbeit aufgenommen. Als besondere Herausforderung hat sich in der gymnasialen Kommission die Frage des Umgangs mit der Kunstgeschichte herausgestellt. Die Überlegungen und ggf. erste Zwischenergebnisse aus der laufenden Arbeit können beim **Kunstpädagogischen Tag 2014** des BDK, der am Freitag, 21. Februar 2014, an der Universität in Augsburg stattfinden wird, vorgestellt werden.

#### Zahlen zum Abitur 2012

In der Qualifizierungsphase haben über 22.000 Schüler Kunst gewählt (gegenüber 19.000 im Vorjahr). Auch in Musik stiegen die Zahlen von ca. 13.500 gegenüber 12.000 im Vorjahr. Davon haben 2012 an staatlichen Schulen 1190 Schüler (davon 1010 Schülerinnen und 180 Schüler) am schriftlichen Abitur teilgenommen. Dies bedeutet gegenüber den Zahlen von 2011 eine deutliche Zunahme – damals waren es insgesamt 849 Schüler. Auch wenn damit die früheren Zahlen noch lange nicht erreicht sind, ist dies doch ein erfreulicher Anstieg. Ob es sich dabei um eine Tendenz handelt, werden erst die kommenden Jahre zeigen. Wie in den vergangenen Jahren wurde das Thema mit bildnerisch-praktischem Schwerpunkt am stärksten gewählt. Bei dem Gesamtnotendurchschnitt von 2,04 wie im letzten Jahr schnitten auch dieses Jahr die Mädchen wieder deutlich besser ab.

6.400 Schüler haben das mündliche Abitur als Abschluss gewählt (gegenüber 4800 im Vorjahr), d. h. etwa 29 % aller Schüler, die Kunst gewählt haben, haben das Kolloquium absolviert. Rechnet man die 5.5 % dazu, die das schriftliche Abitur gewählt haben, hat ein Drittel aller Kunst-Schüler ein Abitur im Fach abgelegt (gegenüber 18 % im Vorjahr). Auch beim mündlichen Abitur zeigt sich ein ähnliches Verhältnis zwischen den Geschlechtern: deutlich mehr Mädchen mit deutlich besseren Leistungen.

#### Zahlen zum Kolloquium 2013

An einzelnen Schulen hat die Steigerung der Zahlen im Kolloquium **im Jahr 2013** (genaue Zahlen dazu im nächsten Kontaktbrief) zu einer großen Belastung der Kolleginnen und Kollegen geführt – es gab Schulen mit bis zu 36% der Schülerinnen und Schüler, die ein Kol-

loquium im Fach Kunst abgelegt haben. Fachausschüsse konnten dann aufgrund personellen Engpasses nicht komplett durch Lehrkräfte der Schule mit entsprechender Lehrbefähigung besetzt werden. Die GSO schreibt aber vor, dass das Kolloquium durch zwei Kollegen mit Lehrbefähigung durchgeführt wird (§ 77, Abs. 1). Im Hinblick auf möglicherweise auch im kommenden Jahr auftretende ähnliche Spitzenbelastungen können folgende Maßnahmen ins Auge gefasst werden:

- Zuerst sollte rechtzeitig bei einer Nachbarschule um Amtshilfe gebeten werden. Eventuell kann eine Lehrkraft dieser Schule mit entsprechender Lehrbefähigung in den Fachausschuss berufen werden.
- Sollte auf diesem Weg keine Lösung herbeigeführt werden können, können auch geeignete Studienreferendare der eigenen Schule, die sich aber mindestens im zweiten Ausbildungsabschnitt für das jeweilige Fach befinden müssen, eingesetzt werden.
- Wenn nur an der Schule vorhandene Lehrkräfte eine hohe Anzahl von Prüfungen übernehmen müssen, sollte von Seiten der Schulleitung dafür Sorge getragen werden, dass diesen Kollegen auf anderem Wege eine Entlastung zukommt.
- Statt eines Referendars kommen an der Schule auch zur Verfügung stehende Aushilfskräfte, die jedoch eine entsprechende Fakultas oder Lehrerlaubnis für das jeweilige Fach besitzen müssen, in Frage.

### Zahlen zu den Seminaren

Beim Wahlverhalten für die Seminare in der Qualifizierungsphase 2011-2013 (W- und P-Seminare) zeigt das Fach Kunst mit 6,1 % aller Schülerinnen und Schüler weiterhin einen guten Mittelplatz. Dabei ist der Anteil der W-Seminare mit 4,4 % deutlich geringer als der der P-Seminare (mit 8,2 % an dritter Stelle nach Deutsch und Sport). Hier bestätigen sich die Werte der letzten Jahre weitgehend mit einer leichten Zunahme bei den W-Seminaren.

### Vereinbarung zu digitalen Vervielfältigungen an Schulen

Das Staatsministerium hat zum 1. 1. 2013 für das Land Bayern und zusammen mit den anderen Bundesländern einen Vertrag mit den Verwertungsgesellschaften (u. a. der VG Bild-Kunst) geschlossen, der die digitale Vervielfältigung auch von Bildern an Schulen ermöglicht (KMS VII.7-5 S 1300 - 3.103 727 vom 20. 12. 2012). Für Ihre Unterrichtspraxis gelten seitdem folgende Regelungen:

- Sie können von Printmedien (auch von Unterrichtswerken/Schulbüchern), die ab 2005 erschienen sind, bis zu 10% (maximal 20 Seiten) incl. Bilder pro Schuljahr einscannen.
- Sie können diese digitalisierten Materialien für den eigenen Unterricht vervielfältigen und auch an die Schüler digital wie ausgedruckt weitergeben.
- Sie können die Scans auch speichern.

Mit diesen Regelungen, die die Länder jährlich viel Geld kostet, wird ein Teil der Praxis nun auf klare rechtliche Grundlagen gestellt. Alle weiteren urheberrechtlichen Aspekte bleiben davon unberührt. Das ISB stellt dazu Materialien auf der Website zur Verfügung: [www.isb.bayern.de/schulartspezifisches/materialien/fotokopieren\\_und\\_serverspeicherungen/](http://www.isb.bayern.de/schulartspezifisches/materialien/fotokopieren_und_serverspeicherungen/)

Zum Schluss darf ich Ihnen schöne und erholsame Ferien und jetzt schon einen guten Start in das neue Schuljahr wünschen!

Mit freundlichen Grüßen

i. A.



Dr. Ernst Wagner, Referent für Kunst